

Journalisten in der Forschung



Wie stellt man einen Antrag? Der Antrag wird gemeinsam von einem Journalisten und dem jeweiligen Ressortleiter oder Chefredakteur eingereicht. Ein detaillierter Leitfaden zur Antragstellung ist unter www.bosch-stiftung.de/jif/ verfügbar. Bewerbungen sind fortlaufend möglich.

Wie wählt die Stiftung aus? Wir entscheiden auf der Grundlage folgender Angaben:

- :: der Begründung für die eingehende Beschäftigung mit dem jeweiligen Thema,
- :: detaillierten Angaben zu Ablauf und Ort des Forschungs- und Studienaufenthalts,
- :: einer repräsentativen Auswahl von höchstens fünf Arbeitsproben aus den zurückliegenden zwei Jahren,
- :: einem Lebenslauf des Redakteurs und
- :: bei festangestellten Journalisten Angaben zur Person und Qualifikation des Ersatzredakteurs.

Bei der Auswahl lassen wir uns von anerkannten Wissenschaftlern und Journalisten beraten.

Für Fragen zum Programm:
Rainer Höll
Robert Bosch Stiftung GmbH
Heidehofstraße 31
70184 Stuttgart

Telefon 0711 460 84-81
Telefax 0711 460 84-1081
E-Mail: rainer.hoell@bosch-stiftung.de
www.bosch-stiftung.de/jif/

Journalisten in der Forschung

Ausschreibung



www.bosch-stiftung.de/jif/

Wer Wissenschaft fundiert vermitteln will, muß erleben, wie sie betrieben wird. Im Redaktionsalltag haben Journalisten selten Zeit, den rasanten Entwicklungen in den Wissenschaften im Detail zu folgen. Mit dem Programm *Journalisten in der Forschung* will die Robert Bosch Stiftung Wissenschaftsjournalisten diese Zeit geben.

Bewerben können sich Journalisten aus Print, Hörfunk und Fernsehen mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung im Wissenschaftsjournalismus. Sie müssen feste Mitarbeiter einer Redaktion sein oder zu ihren wichtigen freiberuflichen Stammautoren zählen. Erfolgreiche Bewerber können Unterstützung für einen selbstorganisierten Forschungs- und Studienaufenthalt oder eine Studienreise erhalten. Dieser Blick in die Praxis soll tieferes Verständnis auch für Methoden und Grenzen der Wissenschaft erlauben und so einer Redaktion zusätzliche fachliche Kompetenz für guten Wissenschaftsjournalismus geben.

Der Aufenthalt kann flexibel gestaltet werden: Eine Beteiligung an einem Forschungsprojekt, eine Rundreise zu mehreren Forschungseinrichtungen oder eine gründliche Literaturrecherche sind möglich.

Der Aufenthalt kann wenige Wochen bis drei Monate dauern oder auch in mehrere Abschnitte unterteilt sein, um etwa ein längeres Laborexperiment in spannenden Phasen begleiten zu können. Die Forschungsinstitutionen können sich im Ausland oder auch direkt am Ort der Redaktion befinden. Wichtig ist uns, dass sich die Teilnehmer während ihres Aufenthalts ausschließlich und intensiv mit einem selbst gewählten Thema aus der Forschung oder Forschungspolitik befassen.

Aufenthalte in allen Wissenschafts- und wissenschaftspolitischen Bereichen sind möglich. Beispiele für mögliche Vorhaben sind:

- :: eine Laborphase in einer sorgfältig ausgewählten Forschergruppe, die an bio-medizinischen Fragestellungen arbeitet,
- :: eine Rundreise zu agrarwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen im europäischen Ausland,
- :: eine intensive Vor-Ort-Recherche an einem Institut für Demographie, die einen Einblick in den Stand der europäischen und internationalen Bevölkerungsforschung vermittelt,
- :: eine Stage bei der EU-Kommission in Brüssel, um den Entscheidungsprozessen der europäischen Forschungs- und Wissenschaftspolitik auf den Grund zu gehen.

Wie fördert die Robert Bosch Stiftung? Bei festangestellten Journalisten beteiligen wir uns für die Zeit des Aufenthalts an der Bezahlung eines Ersatzredakteurs. Freie Journalisten erhalten ein Lebenshaltungsstipendium. Zudem gewähren wir Zuschüsse zu den Reise- und Aufenthaltskosten des freigestellten Journalisten. In besonders begründeten Fällen übernehmen wir auch anteilig Laborkosten. Als Beleg für die Unterstützung des Vorhabens erwarten wir einen Eigenbeitrag von mindestens 20 Prozent der Gesamtkosten durch das Medienhaus, für das der Bewerber tätig ist. Maximal werden Aufenthalte von insgesamt drei Monaten gefördert.

Wen und was können wir nicht fördern? Ziel des Programms ist die Förderung der wissenschaftsjournalistischen Berichterstattung in Medien (Print, Hörfunk, Fernsehen), die sich ausschließlich an ein sehr breites Publikum richten. Mitarbeiter von wissenschaftlichen oder populärwissenschaftlichen Medien sowie von entsprechenden Spartenprogrammen im Rundfunk können sich nicht bewerben. Auch eine reine Reiseberichterstattung fördern wir nicht.